

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1873

27.9.1873 (No. 227)

Karlsruher Zeitung.

Samstag, 27. September.

No 227.

Vorauszahlung: vierteljährlich 2 fl.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingeschlossen, 2 fl. 7 kr.
Expedition: Karl-Friedrichs-Strasse Nr. 14, wofelbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Eindrucksgebühr: die gepaltene Pettzeile oder deren Raum 6 kr. Briefe und Gelder frei.

1873.

Auf das mit dem 1. Oktober beginnende vierte Quartal der Karlsruher Zeitung nehmen alle Postämter Deutschlands, des Elsses und der Schweiz fortwährend Bestellungen an. Preis im Großherzogthum Baden, durch die Post bezogen, Briefträgergebühr eingerechnet, vierteljährlich 2 fl. 7 kr.

Die Bestellungen aus den Landorten können den Landpost-Boten aufgegeben werden.

Damit keine Unterbrechung im Bezug eintrete, bitten wir um alsbaldige Erneuerung der Bestellung.

Amtlicher Theil.

Mittels Allerhöchster Kabinetts-Ordre vom 16. Septbr. or. sind die Secondlieutenants Föfeler vom Badischen Feld-Artillerie-Regiment Nr. 14, Divisions-Artillerie, Graf Traun und Schuster vom Badischen Fuß-Artillerie-Bataillon Nr. 14 zu überzähligen Premierlieutenants befördert worden.

Ferner ist durch Verfügung der Königl. 3. Ingenieur-Juspektion der außerordentliche Secondlieutenant Dingeldein vom Hessischen Pionier-Bataillon Nr. 11 zum Badischen Pionier-Bataillon Nr. 14 versetzt worden.

Nicht-Amtlicher Theil.

Telegramme.

† Berlin, 25. Sept. Der König von Italien, der Kaiser und die Prinzen des königlichen Hauses begaben sich heute Morgens 8 Uhr mit einem kleineren Gefolge nach Hubertushof. Fürst Bismarck, welcher von Bargin hier eingetroffen ist, nimmt an der Hofjagd nicht Theil. Derselbe empfing Mittags den italienischen Ministerpräsidenten Minghetti zu längerem Besuch.

† Wien, 25. Sept. Der Finanzminister macht bekannt, daß die Einlösung der Silberrenten-Coupons nach Wahl der Besitzer in Noten zum offiziellen Silberkurs oder in Silbergeld hiezu. Währung erfolgt.

† Bern, 25. Sept. Der spanische Gesandte Martra ist abgerufen, sein Nachfolger wird der Cortesdeputirte Guimerindo de la Rosa.

† Bern, 25. Sept. Heute Morgens 9 1/2 Uhr ist die Bundesversammlung geschlossen worden. Der Präsident des Nationalraths Hegler widmete dem verstorbenen Alt-Bundesrath Frey-Herosé einen ehrenvollen Nachruf.

† Genf, 25. Sept. Das „Genfer Journal“ veröffentlicht einen Brief Bakunin's, in welchem derselbe gegen eine ihm von Marx zugesetzte öffentliche Verleumdung protestirt und zugleich bestimmt erklärt, daß er sich von dem politischen Leben und von dem Kampf zurückziehen wird.

† Paris, 25. Sept. Eine offizielle Depesche aus Spanien bestätigt, daß alle karlistischen Banden, welche Tolosa belagerten, bei der Annäherung des Generals Moriones die Flucht ergriffen haben und letzterer in Tolosa eingezogen ist.

† Madrid, 25. Sept. Der Finanzminister hat von London Nachrichten erhalten, denen zufolge die dort gepflogenen Unterhandlungen wegen Aufnahme einer Anleihe nahe zum Abschluß gelangt sind; die neue Operation soll dem Schatz mehrere Hundert Millionen bringen. Außerdem soll die Regierung Aussicht haben, von Seiten der Madrider Finanzwelt eine bedeutende Summe aufzunehmen, wodurch sie in Stand gesetzt sein würde, allen Verbindlichkeiten des Staatsschatzes nachzukommen. General Moriones ist in Tolosa eingetroffen.

† Kopenhagen, 24. Sept. Der König und die Königin sind mit der Prinzessin Thyra und dem Prinzen Waldemar auf Schloß Belleue, wohin sie ihre Residenz verlegt haben, eingetroffen.

† New-York, 24. Sept., Abds. Die allgemeine Stimmung ist besser und keine neue Zahlungseinstellung von Wichtigkeit vorgekommen. Die Gerüchte über Fallissements von Handelshäusern haben sich nicht bestätigt. Die beunruhigenden Gerüchte über die Lage in den westlichen Staaten werden dementirt. — Es ist als falsch zu bezeichnen, daß die Regierung sich bereit erklärt habe, einen Theil der eben gekauften Bonds zu demselben Preise von 111% wieder zu verkaufen, eben so wenig wird die Regierung den Ankauf von Bonds, wenn derselbe die Höhe von 12 Millionen erreicht hat, sistiren. Vielmehr verhält sich die Sache so, daß der Unterschaffsekretär in New-York bis auf weitere Ordre nicht mehr als 12 Millionen ankaufen soll. Die Präsidenten der associirten Banken haben beschloffen, sich gegenseitig zu unterstützen. Das „Clearing-House“ hat Anleihecertifikate im Betrage von 2,500,000 Dollars Bonds

ausgegeben und heute für 2,611,750 Doll. Bonds angekauft. Der Staatsschatz will keine 5prozentige Bonds von 1874 kaufen. Es werden überhaupt 5prozentige Bonds nicht früher angekauft werden als bis die zu 6 pCt. zurückgekauft sind. — Das Agrikultur-Departement hat den Erntebericht veröffentlicht. Aus demselben geht hervor, daß die diesjährige Getreideernte der Quantität nach dem Ertrage des Jahres 1872 gleichsteht, die Qualität aber denselben übertrifft.

† New-York, 25. Sept. Der Unterschaffsekretär hat, nachdem für 12 Mill. Bonds angekauft sind, die Käufe eingestellt und erwartet neue Ordres vom Präsidenten Grant. Man nimmt Maßregeln in Erwägung, welche der Stagnation in der Erntebewegung, welche auch ein Stocken der Baumwollverkäufe in Charleston zur Folge gehabt, ein Ende machen sollen. Eine große Bank in Baltimore hat ihre Zahlungen suspendirt.

† Teheran, 24. Sept. Der Schah hat heute das diplomatische Korps empfangen und bei dieser Gelegenheit geäußert, daß er den tiefen Einbruch, den die europäische Reise auf ihn gemacht, stets bewahren werde. Das Ministerium hat den Regierungen der Staaten, welche der Schah besuchte, auf telegraphischem Wege den Dank desselben ausgesprochen.

Deutschland.

† Aus Elß, 23. Sept. Das Straßburger protestantische Gymnasium hat für das kommende Schuljahr sein Programm ausgegeben, und zwar zum erstenmale in deutscher Sprache. Es bringt nach deutscher Sitte eine Abhandlung eines Professors, der diesmal einen lokalen Gegenstand erwählt hat, nämlich „Beiträge zur Straßburger Schulgeschichte“. Von den Lehrgegenständen werden alte Sprachen, Geographie und Geschichte (letztere theilweise) in deutscher Sprache behandelt, Mathematik und Religion in französischer Sprache. Daß man gerade für Religion die französische Sprache beibehält, ist für eine evangelische Anstalt sehr auffallend. Deutsche Bibel und deutsches Gesangbuch gehören zu den werthvollsten Gütern der elßassischen ev. Kirche; sie hat zur Zeit den Besitz derselben in energischer Weise behauptet. Der religiöse Jugendunterricht war unter französischer Zeit ein Palladium der deutschen Sprache. Die Freude über den nun an ungefährteten Besitz der deutschen Bibel war einer der mächtigsten Faktoren, welche der deutschen Sache viele Herzen zuwandten. Man kann sich also mit Recht darüber wundern, wie das Straßburger Gymnasium dazu kommt, seinen Zöglingen nur die französische Bibel und den französischen Katechismus in die Hände zu geben. Was die deutsche Sprache betrifft, so hat sie allerdings einige Fortschritte gemacht, und sich unserer Lehrfächer bemächtigt. Die Straßburger Patrioten sind auch sehr erobert darüber, und finden die Konzessionen, die man der Regierung gemacht hat, um das Recht der Abiturientenprüfung zu erhalten, schon ganz exorbitant. Wir glauben im Gegentheil, daß der französische Sprache noch viel zu viel eingeräumt ist, da Mathematik und Religion ganz, Geschichte und Geographie zur Hälfte französisch docirt werden. Dazu kommt noch, daß die ganze Umgangssprache der Anseher mit den Zöglingen französisch bleibt, sowie, daß die Schüler am Sonntag immer vorzugsweise in den französischen Gottesdiensten geführt werden. Unter solchen Umständen können wir durchaus nicht einsehen, wie gewisse Leute über gewaltsame Germanisirung des Gymnasiums klagen können.

† Mülhausen, 25. Sept. Man verbreitet hier ein Pasquill, welches den Zweck hat, die Mitglieder des Gemeinderaths bei ihren Wählern zu diskreditiren und lächerlich zu machen. Das Büchlein ist in deutscher Sprache gedruckt und mit Umschlag geheftet, was beweist, daß der Verfasser die Kosten nicht gescheut hat. Gewiß sehr mit Unrecht werden darin die Gemeinderäthe als der Deutschfreundlichkeit verdächtig dargestellt und ihnen vorgeworfen, daß sie in eigenmächtiger Absicht sich der deutschen Verwaltung entgegenkommend zeigten. Das ungebildete Volk, dem jede Herabwürdigung der Beamten willkommen ist, liebt das Nachwerk mit Vergnügen, jeder Versöhnliche aber legt es widerwillig aus der Hand, weil er, was man sonst in Streitschriften sucht: etwas Geist und Witz darin nicht entbehrt hat. Ich hätte von dem Nachwerke gar nicht Notiz genommen, wenn es nicht geschähe, um zu konstatiren, daß es trotz der zur Schau getragenen Gleichgültigkeit für öffentliche Angelegenheiten unter unsern Bürgern doch noch solche gibt, welche ihre Zeit und ihr Geld darauf verwenden, die öffentliche Meinung zu bearbeiten. Unerklärlich erscheint es im vorliegenden Falle, warum es der Verfasser darauf abgesehen hat, seine politischen Gesinnungsansichten herabzuwürdigen, es sei denn, daß man ihm die Absicht jutraut, Jeden, der unter deutscher Herrschaft ein Amt übernimmt, als einen Abtrünnigen und Feigling zu denunziren.

† Metz, 24. Sept. Am vergangenen Sonntag hatten wir, wie bereits gemeldet, in unserer nächsten Nähe das Schauspiel, wenn nicht besser gesagt, Trauerspiel einer glän-

zend in Szene gesetzten Wallfahrt. Wie zu einem Pferderennen oder Jahrmarkt haben große Plakate schon in der letzten Woche die Frommen der näheren und ferneren Umgebung, sowie die Standallustigen eingeladen, sich zur Verehrung der Madonna in dem derselben geweihten kleinen Kirchlein zu Billers einzufinden. Billers ist ein zu Laguenery gehöriger Weiler und liegt auf dem durch die Kämpfe vom 14. August 1870 und durch einige Ausfälle während der Belagerung von Metz berühmt gewordenen Baune. Vielleicht 4000 Gläubige und Neugierige hatten sich zu dem Gottesdienste versammelt und mußten leider — trotz Diktatur und Katholikerverfolgung — ohne jegliche Demonstration gegen die neue Regierung wieder ruhig abziehen. Es unterliegt — nach sichern Andeutungen — keinem Zweifel, daß man sich in gewissen Kreisen der bestimmten Hoffnung hingab, die deutschen Behörden würden die Feter verbieten, oder sie doch wenigstens strengstens überwachen. Das wäre aber der willkommenste Anlaß zu einem neuen Schmerzensschrei geworden, denn die Unterdrückung dieses Kirchenfestes wäre der schlagendste Beweis dafür gewesen, daß die „keiserlichen Prussien“ es nur auf Vernichtung der katholischen Religion abgesehen hätten. Statt dessen dachten sich aber die Behörden, daß hier im Reichslande „Jeder nach seiner Façon selig werden könne“ und ignorirten diesen — bei den Massen wenigstens — unbewußten religiösen Drang. So kam es, daß manches dieser „geheimen Räber des Uhrwerkes“ enttäuscht nach Hause kehrte und sich still ärgerte, weil die — Druckkosten für die einladenden Plakate unsonst ausgegeben worden sind, und weil künftigen Aufforderungen — wegen unbefriedigter Neugier — wohl nicht mehr so zahlreich Folge geleistet werden wird.

† Stuttgart, 25. Sept. Das Anlehen von 2 Millionen Thalern oder 6 Millionen Mark, um welches die Stadtgemeinde Stuttgart beim Reichskanzler-Amt in Berlin aus den Mitteln des Reichs-Invalidentfonds nachgesucht hatte, ist in Berlin gewährt und dieses in einem heute in der öffentlichen Sitzung der bürgerlichen Kollegien verlesenen Schreiben des Reichskanzler-Amts vom 19. Sept. mitgetheilt worden. Hiernach wird dasselbe bei 4 1/2 prozentiger Verzinsung zum Kurs von 99 3/4 Prozent verahfolgt und ist in 38 Jahren zurückzuzahlen. Die Stadt hat nun eine Schulburlunde nach einem eingesandten Formular auszustellen. Doch behält sich das Reichskanzler-Amt vor, auch auf Kosten der Stadt angefertigte Obligationen au porteur in Beträgen von 5000, 2000, 1000, 500 und 200 Mark auszugeben. Die bürgerlichen Kollegien ermächtigten einstimmig die Anlehenskommission, auf diese Bedingungen abzuschließen.

† Aichaffenburg, 25. Sept. Wie der „Aichaffenburg. Ztg.“ gemeldet wird, ist Graf Jagger anlässlich der Affaire Sigl aus dem katholischen Kasino in München ausgeschloffen worden.

† Paderborn, 21. Sept. Wie bekannt, wurde der Pfarrer Fette in Alme (Kreis Brilon), welchem im Juni 1869 die provisorische Verwaltung jener Stelle übertragen worden war, Ende Juni d. J. vom Bischof von Paderborn definitiv angestellt, ohne daß vorher dem Oberpräsidenten die vorgeschriebene Anzeige gemacht worden war. In Folge dessen hatte der hiesige Untersuchungsrichter den Auftrag erhalten, den Bischof am 18. d. wegen der definitiven Besetzung jener Pfarrstelle verantwortlich zu vernehmen. Der Bischof ist in dem Termine nicht erschienen, sondern hat, wie das „Westf. Volksbl.“ hört, einen Protest eingesandt.

† Breslau, 23. Sept. Der Direktor des Emeriten-Priesterhauses zu Reiffe ist durch den dortigen Landrath, Frhrn. v. Scherr-Hoh, aufgefordert worden, die Statuten und die Hausordnung einzureichen. Man glaubt, daß diese Aufforderung ablehnend beantwortet werden wird.

† Posen, 25. Sept. Die „Posen. Ztg.“ kündigt einen Erlaß des Provinzial-Schulkollegiums an die Direktoren der höhern Lehranstalten an, um die Bethätigung der Schüler jener Anstalten an dem Privat-Religionsunterricht zu verhindern, den der Erzbischof durch Geistliche eingerichtet hat, um die Kabinettsordre vom 26. Oktober 1872, welche den Religionsunterricht in der Sprache der andern Unterrichtsgegenstände anordnet, illusorisch zu machen. Der Erlaß droht mit Maßnahmen gegen die Geistlichen, welche nicht konfessionirte Privatschulen halten, und verbietet den Schülern den Besuch solcher Anstalten bei Strafe der Entlassung.

Schweiz.

† Genf. Letzter Tage ging das Gerücht, der Herzog von Broglie habe beim Bundesrath energische Reklamationen erhoben wegen Beleidigungen, denen die französischen Pilger nach Allinges ausgesetzt gewesen sein sollen. Nach dem „Genf. Journ.“ ist dieses Gerücht auf folgende Thatfachen zurückzuführen: Der Polizeikommissar von St. Julien, Dennequin, schickte eine Depesche an Broglie mit den größten Uebertreibungen betreffend die Mißhandlung der Pilger in Genf; Priester sollten beim Verlassen der

Ihren schwer erzwungenen Sieg im I. Distrikt sofort am nämlichen Abend mit Festmahl, Musik, Bewirtung u. dgl. gefeiert, so wird es begreiflich erscheinen, daß der freisinnige Verein jetzt nach völlig entschiedenem Siege seiner Freude lauten Ausdruck gibt und eine solenne Feier der liberalen Erfolge veranstaltet. Doch davon morgen, nach dem Feste.

Offenburg, 25. Sept. Im benachbarten Ortenberg ist ein Pfarrverweser, der in den letzten Tagen Anlaß zu folgendem Kuriosum gegeben hat. Besagter geistlicher Herr hat wiederholt Kladden aus Blech gefertigte Amulette umgehängt und das für jeweils 7 Kreuzer für das Stück erhob. Der Strauch-Oberaufseher des Bezirks aber sah diese Sache von seinem Standpunkte aus und inquirierte den dortigen Bürgermeister, wie es denn mit dem „unversteuerten Blechhandel des Hrn. Pfarrers“ stehe. Ob er eine Anzeige wegen Desobedienz machen wird, wissen wir nicht.

Freiburg, 25. Sept. Seit meinem letzten Bericht über den Verlauf unserer Wahlmänner-Wahlen (Distrikt I. bis VI.) haben bis jetzt weiter die Distrikte VII., VIII. und IX. gewählt. In dem einen dieser drei Distrikte haben die Ultramontanen gestimmt und ihr ganze Kandidatenliste durchgebracht; Einer ihrer Kandidaten war gleichzeitig auch von der liberalen Partei vorgeschlagen. Der einzige Mann diesen Distrikt, welcher die Burg, Konvikt, Schlossberg und Herrenstraße umfaßt, kennt, und wer da weiß, daß sich in diesen Straßen die Wohnungen unserer zahlreichen geistlichen Herren befinden und darin verschiedene geistliche Anstalten gelegen sind (die Herrenstraße führte bekanntlich früher den Namen „Pflanzengasse“), der wird sich über den Ausfall der Wahl in diesem Distrikt schwerlich wundern. Es war wohl zu erwarten, daß diese Herren bei ihrer Nachbarschaft all ihren Einfluß zur Durchsetzung ihrer Kandidatenliste aufbieten werden. Das Gesamtresultat der Wahlen in den ersten 9 Distrikten ist nun das: von den bis jetzt aus der Urne hervorgegangenen 72 Wahlmännern sind 61 nur von der liberalen, 10 nur von der ultramontanen Seite vorgeschlagen und gewählt worden ist. Wir haben in den 15 Distrikten zusammen 120 Wahlmänner zu wählen; darnach ist also jetzt schon der liberalen Richtung die Majorität gesichert.

Lehrbach, 24. Sept. Hier war die Beteiligung bei der Wahlmänner-Wahl eine unverantwortlich geringe, indem von etwa 1000 Urwählern kaum der fünfte Teil sein Recht ausübte. Daher ist es auch nicht zu verwundern, daß es den Ultramontanen, deren Zahl — meist der Arbeiterbevölkerung angehörig — verhältnismäßig sehr gering ist, die aber von ihrem geistlichen Leiter gut erzogen sind, gelang, 3 ihrer Leute durchzusetzen. Zwei weitere unterlagen, aber nur, weil das Loos gegen sie entschied. Da unsere Stadt und Bürgererschaft selber wegen ihrer politischen Rührigkeit bekannt, ja sogar recht stolz auf diese Ehre war, so verdient der bewiesene Indifferentismus eine allgemeine Mißbilligung. Wir zählen jetzt von 36 Wahlmännern 33 liberale und 3 liberale. Dazu kommt Stetten mit 12 Wahlmännern, die nahezu Alle sind, wie es dem geistlichen Vormund Freude macht. Leider muß ich noch berichten, daß im ganzen Amtsbezirk eine große Lausheit und Flaubei bei den Wahlen herrschte, doch wurde mit ganz wenigen Ausnahmen, wie in Wyhlen, Warmbach, überall liberal gewählt.

Stocach, 23. Sept. Die Blätter der hiesigen Gegend enthalten Folgendes: „Am verflochtenen Sonntag hatte die vom Landwirtschaftl. Gauverbande abgeordnete Deputation, welche beauftragt war, die Einladung zur Betsitzung an unsern Gau zu überbringen, die Ehre, von Sr. Königl. Hoheit dem Großherzog in Mainau in Audienz empfangen zu werden. Wie erwartet, so zeigte sich auch hier das laute Interesse und das hohe Interesse, das Seine Königl. Hoheit allen fortschrittlichen Bestrebungen auf dem Gebiete der Landwirtschaft zu widmen geneigt ist. Nicht nur wurde, wenn nicht dringende Abhaltungsgründe die Absicht vereiteln sollten, der allerhöchste Besuch zugesagt, sondern auch die Besichtigung unserer Maschinen mit verschiedenen Maschinen, welche für die groß. Gutsverwaltung in Mainau bei englischen Fabrikanten bestellt sind, in Aussicht gestellt. Die Deputation, der gegenüber sich Sr. Königl. Hoheit über eine halbe Stunde in der eingehendsten Weise über die verschiedensten Gegenstände der Landwirtschaft aussprach, nahm die Uebereinstimmung mit sich, daß jene in unserm Großherzog nicht nur einen eifrigen Beschützer, sondern auch einen mit den eingehendsten Kenntnissen ausgestatteten Fachmann besitzt.“

Konstanz, 23. Sept. (B. Bl.) Die Ultramontanen rücken nun mit ihren Abgeordnetenmandatanden heran. Nach der „Fr. St.“ sind es die folgenden: für Ueberlingen-Pfullendorf Dr. Wilh. Schachleiter in Wobmann; für Weßling-Stocach Kaplan Fdr. Werber in Radolfzell; für Radolfzell-Konstanz Stützungsverwalter Karl Gebelmann in Konstanz und für Engen Fdr. Hug, Assessor beim Oberappellationsrat in Radolfzell.

Konstanz, 25. Sept. (Konst. Z.) Am Montag, Dienstag und wahrscheinlich noch Mittwoch wird in Radolfzell die Revisionsversammlung für die Bezirke Konstanz, Engen und Stocach abgehalten werden. Dieselbe dient bekanntlich zur Vergleichung und Kontrollierung der neuen Einkünfte des landw. Geländes und hat den Zweck, eine gerechte Ausgleichung derselben herbeizuführen.

Vermischte Nachrichten.

Strasbourg, 24. Sept. Seit einigen Tagen ist der Zutritt zu dem im Bau begriffenen Linienstationen Forts zu Strasbourg aufs strengste untersagt und werden Zutrittskarten nur in den allerersten Fällen ausgegeben. Wie der „Nat. Ztg.“ geschrieben wird, sind die Forts Ober- und Niederhausbergen und Wolfshausen — eigentlich die Festen „Kronprinz“, „Großherzog von Baden“ und „Fürst Bismarck“ am weitesten vorgebaut und können ihre Kasernen bis nächsten Frühjahr bezogen werden. An jedem der genannten Forts arbeiten 600, an den übrigen 400—450 Mann.

Aus Strasbourg, 24. Sept. Bekanntlich heißen für einen guten Teil der hiesigen Bevölkerung alle Eingeborenen Deutschlands „Schwabe“, d. h. Schwaben. Eine ergötzliche Anwendung dieser Terminologie hörten wir kürzlich von einem Dienstmädchen, welches im Dienst einer deutschen Beamtenfamilie befindlich, die Kinder spazieren führte und von einer Kollegin also angeredet wurde: „Was! du dienst bei den Schwaben, und sprichst auch gar noch „schwobisch“ mit den Kindern!“ — „Was soll ich machen,“ lautet die Antwort, „sie können ja net ditsch!“

In Speier sind am 23. d. M. an Cholera 17 Erkrankungen und 5 Todesfälle vorgekommen, so daß der Gesamtstand bis jetzt 83 Erkrankungen beträgt, von denen 39 tödlich ausgingen. — Der Beginn des Unterrichts an den beiden Gymnasien, der Gewerbe-

höheren Lehr- und Frauenarbeits-Schule in Speier wurde bis auf weiteres verschoben.

Rosenberg, Oberstf., 22. Sept. Gegenwärtig verbüßt im hiesigen Kreisgefängnis der Pfarrer Kellner aus Gr. Leßwitz eine vierwöchentliche Gefängnisstrafe wegen Verbreitung regierungsgeschädlicher Schriften.

Braunsberg, 23. Sept. Der Bischof von Ermeland hat an den Vater Superior der Lazaristen in Springborn, deren Genossenschaft in den nächsten Tagen aufgelöst werden wird, ein Beileidschreiben gerichtet, in welchem er von den Brüdern Abschied nimmt.

Aus Rotterdam, 23. Sept. schreibt man dem „Schw. M.“: Alban Stolz, der seine Gefinnungsgenossen aufgefordert hat, ihm alle Fälle mitzutheilen, bei denen der „Finger Gottes“ gegen die Feinde und Verräter der Kirche schlagend sei, möge folgenden Vorkall seiner Sammlung einverleiben. Von Prinzenhage, einem Dorf Nordbrabant, begab sich vorige Woche eine Prozession nach Brille, um am Grab der dortigen Märtyrer zu beten. Kurz zuvor war dasselbst das Denkmal zur Erinnerung an den Beginn des Unabhängigkeitskampfes gegen Spanien im Beisein des Königs und der Prinzen eingeweiht worden. Die frommen Pilger sprachen unterwegs in der Eisenbahn den christlichen Wunsch und ihre feste Erwartung aus, daß der Blick das Denkmal gerühren werde. Wirklich entfaltete der Blick seine Wirksamkeit, aber er verlag sich unglücklichweise im Objekt; während die Pilger in Brille beteten, schlug er in die katholische Kirche in Prinzenhage, die bis auf den Grund niederbrannte.

Nachricht.

Berlin, 25. Sept. Die Stadtverordneten-Versammlung hat heute mit 66 gegen 9 Stimmen beschloffen, die englischen Wasserwerke für den Preis von 8 1/2 Millionen Thalern, zahlbar zwischen dem 1. Januar und 1. April 1874, anzukaufen.

Dortmund, 25. Sept. Der Reingewinn der „Dortmunder Union“ beträgt für die abgelaufene Geschäftsperiode etwa 3,300,000 Thaler, woraus für die 1 1/2-jährigen Coupons 18 pCt. für die einjährigen 12 pCt. Dividende, bei 800,000 Thirn. Abschreibung und Absetzung an den Reservefonds zur Verteilung kommen. Der Beschluß über die ursprünglich vorgesehene Prioritätsanleihe bleibt der ordentlichen Generalversammlung vorbehalten.

Lüneville, 25. Sept. Das Tribunal verhandelte die Anklage wegen der bekannten Mißhandlung deutscher Staatsangehöriger; zwei Angeklagte, darunter der Kaiser Schwarz, der thätlichen Beteiligung überführt, erhielten 4, der dritte wegen nachgewiesener Bedrohung 2 Monate Gefängnis. Das zahlreich versammelte Auditorium zeigte bei der Urtheilspublikation lebhaftest Erregung, inbezug keine Ruheföhrung.

Paris, 25. Sept. Nach der heutigen Sitzung der Permanenz-Kommission traten 60 konservative Abgeordnete aller Schattierungen zu einer Konferenz zusammen, bei der alle der Wiederherstellung der Monarchie entgegenstehenden Schwierigkeiten punktweise erwoogen wurden. Dem Vernehmen nach wurde ein Einvernehmen erzielt. Von der Einberufung der Nationalversammlung vor dem Ablauf der Ferien war keine Rede. — „Soir“ zufolge hatte die Mehrzahl der Redner bei der Konferenz sich für die Annahme der Tricolore erklärt. Das Resultat der Beratung sei: die Monarchie mit der Tricolore sei erreichbar, die Monarchie mit dem Lilienbanner unmöglich.

Paris, 26. Sept. Hiesigen Blättern zufolge hat gestern auch eine Beprechung von Mitgliedern der Rechten stattgefunden, welche erklärten, daß, nachdem das rechte Zentrum sich einstimmig für die Monarchie ausgesprochen habe, die Rechte sich verpflichtet halte, die tricolore Fahne Frankreichs anzuerkennen.

Paris, 25. Sept. In der heutigen Sitzung der Permanenzkommission antwortete zunächst der Herzog von Broglie auf eine an ihn gestellte Anfrage betreffs der Anwesenheit des karlistischen Generals Saballs in Perpignan. Er bemerkt, daß diese Thatsache von dem spanischen Konsul der Regierung nicht angezeigt worden sei; er gebe zu, daß das französische Gebiet allerdings von keiner der spanischen Parteien (emprunte) werden dürfe; Frankreich habe im Einverständnis mit England und andern Mächten die gegenwärtige spanische Regierung nicht ausdrücklich anerkannt und begnüge sich, freundschaftliche Beziehungen mit derselben zu unterhalten. — Auf eine wiederholt an ihn gerichtete Anfrage wegen der in Belagerungszustand versetzten Departements konstatirt der Minister des Innern, Benle, daß sich die Zahl derselben auf 39 belaufe. Gegen die Auslassung eines Abgeordneten, welcher bemerkt, daß die Unterdrückung republikanischer Blätter während der Wahlperiode der Wiedereinföhrung der offiziellen Kandidaturen gleich zu achten wäre, protestiren der Herzog von Broglie und Minister Benle lebhaft und weisen den Vorwurf sowohl dem Namen wie der Sache nach zurück.

Valerino, 26. Sept. Gestern Abend fanden sympathische Kundgebungen für Oesterreich und Deutschland statt. Mehrere tausend Personen durchzogen die Stadt mit Fahnen, Fackeln und Musik; vor dem österreichischen und deutschen Konsulatgebäude wurden die betreffenden Nationalhymnen gespielt.

Livadia, 24. Sept. Der Kaiser hat gestern bei seiner Anwesenheit in Sebastopol das nach dem System Popoff gebaute Panzerschiff „Neworod“ in Augenschein genommen und darauf eine Kruppenercub abgehalten. Heute ist der Kaiser zu Lande hierher zurückgekehrt.

Neu-York, 25. Sept. Die allgemeine Stimmung ist still. Die Ankäufe, welche heute auf Rechnung der Regierung ausgeführt werden sollten, wurden nicht effectuirt. Diejenigen Eisenbahn-Aktien, welche im täglichen Verkehr mittelst Versteigerung gehandelt wurden, erreichen fast denselben Durchschnittkurs wie vor der Schließung der Börse. — Die erste Nationalbank in Memphis hat ihre Zahl-

lungen eingestellt. — Die Regierung hat nicht die Absicht, ihr bei Jay Cooke und Mac Culloch in London laufendes Konto zurückzuziehen.

Neu-York, 25. Sept. Der Schatzsekretär Richardson hat den Generaladvokaten darüber befragt, ob die Regierung das Recht habe, die Bondbankäufe fortzusetzen und hierzu die Gelder des Staatschates zu verwenden. Es wurde entschieden, daß die Regierung die Schatzreserve für solche Ankäufe nicht gebrauchen dürfe. Der Schatzsekretär glaubt die Banken genügend unterstützt zu haben und wird keine Bondbankäufe mehr ankaufen lassen; mehrere Bankiers wurden von ihm bereits zurückgewiesen. Die allgemeine Stimmung ist matt.

Vorkäufliches Wochenrepertoire des Großh. Hoftheaters. Sonntag: „Lohengrin.“ Dienstag: „Maria und Magdalena.“ Mittwoch (in Baden): „Der Anteil des Teufels.“ Donnerstag: „Deutscher Krieg.“ Freitag: „Die Entführung aus dem Serail.“

Frankfurter Kurszettel vom 26. September.

Staatspapiere.	
Deutschland 5 1/2 % Bundesoblig.	101
Preußen 4 1/2 % Obligation.	103 1/2
Baden 5 1/2 % Obligationen	100 1/2
Bayern 5 1/2 % Obligationen	100 1/2
Württemberg 5 1/2 % Obligation.	103 1/2
Frankfurt 4 1/2 % Obligationen	105 1/2
Gr. Hessen 5 1/2 % Obligation.	99 1/2
Oesterreich 5 1/2 % Silberrente	64 1/2

Aktien und Prioritäten.	
Badische Bank	109 1/2
Frankf. Bank à 500 fl.	147 1/2
Sachsenbank à 100	105 1/2
Deutsche Vereinsbank	105 1/2
Darmstädter Bank	385
Oester. Nationalbank	995
Oester. G. Aktien	233 1/2
Rheinische Creditbank	109 1/2
Wiener Bank	88 1/2
Stuttgarter Bank-Aktien	88 1/2
Oester. deutsche Bank	88 1/2
4 1/2 % Bayr. Disb. à 200 fl.	116 1/2
4 1/2 % Oest. Anleihe 500 fl.	147
3 1/2 % Oest. Anleihe 350 fl.	73
5 1/2 % Oest. Staatsb.	363
5 1/2 % Oest. Anl.	177 1/2
5 1/2 % Oest. Anl. i. J.	207 1/2
5 1/2 % Oest. Anl. 2.000 fl.	221
5 1/2 % Oest. Anl. 2.000 fl.	160 1/2
5 1/2 % Oest. Anl. 2.000 fl.	23 1/2
5 1/2 % Oest. Anl. 2.000 fl.	214 1/2

Anleihenloose und Prämienanleihen.	
Bayr. 4 1/2 % Prämien-Anl.	112 1/2
Badische 4 1/2 % bto.	—
35 fl. Loose	67 1/2
Braunschw. 20-Jähr. Loose	—
Großh. Hessische 50-J. Loose	—
25 fl. v.	—
Sachsenbank-Anleihen Loose	14 1/2

Wechselkurse, Gold und Silber.	
Amerikan 100 fl. 5 1/2 % i. C.	98
Berlin 60 Tl., 4 1/2 %	103
Bremen 180 fl. 3 1/2 %	105 1/2
Hamburg 180 fl. 5 1/2 %	105 1/2
London 10 Pf. St. 3 1/2 %	117 1/2
Paris 200 fr. 5 1/2 %	92 1/2
Wien 100 fl. 5 1/2 %	103

Berliner Börse. 26. Sept. Kredit 132, Staatsbahn 201 1/2, Lombard 101 1/2, 82er Amerikaner —, 60er Loose —, Rammeln —, Salkler —, Tendenz: fest.

Wiener Börse. 26. Sept. Kreditaktien 223.75, Staatsbahn —, Lombard 172.—, Anglobank 161.50, Napoleonsb'or 9.07 1/2, Tendenz: besser.

Neu-York, 26. Sept. Gold (Schlusskurs) 111 1/2.

Weitere Handelsnachrichten in der Beilage Seite II

Verantwortlicher Redakteur: Dr. J. Fern. Kroenlein.

Großherzogliches Hoftheater.

Sonntag, 28. Sept. 3. Quartal. 96. Abonnementsvorstellung. Lohengrin, große Oper in 3 Akten, von Richard Wagner. Anfang 6 Uhr.

Für Haarleibende wird es interessant sein zu erfahren, daß der bekannte Spezialist für Haarleibende Herr H. Siggelkow aus Hamburg am Dienstag, den 30. Sept., hierseits im Hotel Erbprinz behufs Konsultationen anwesend ist, was gewiß von vielen mit Freude begrüßt wird. Wegen Näheres bitten wir die heutige Annonce im Anseherentheil zu beachten.

Bezug nehmend auf die im Anseherentheil enthaltene Annonce der Sächsischen Vieh-Versicherungsbank zu Dresden machen wir nochmals besonders darauf aufmerksam, daß diese Bank das einzige derartige Institut ist, welches seinen Mitgliedern feste billige Jahresprämien gewährt und keine Nachschüsse erhebt. Dieser große Vorzug, sowie das prompte und coulant Verfahren bei Schadenfällen sichert der Sächsischen Vieh-Versicherungsbank unstreitig eine große Zukunft. Dieselbe erfreut sich bereits vielerseitiger Beteiligung und glauben wir derselben auch für hiesige Gegend das beste Prognosticon stellen zu können.

Y. 839. Karlsruhe.
Ausstellung
von
Korkmalerei im Museum
heute Sonnabend und Sonntag zum letzten Mal geöffnet von 10 bis 12 und von 2 bis 4 Uhr. Entrée 12 fr.

Y. 781.3. Karlsruhe.
Ludwig Fr. Schuster,
Karlsruhe, Friedrichsplatz 10,
empfiehlt seine bestgewählte neue Musikalien-Leihanstalt. Abonnement können jeden Tag abgeschlossen werden.

Y. 768. 3. Nr. 761. Offenb. u. g.
Bekanntmachung.
Bei der dem Tilgungsplane gemäß heute vor Notar und Zeugen stattgehabten achten Ziehung des städtischen Anlehens vom Jahr 1866 (Reg. Bl. de 1866 Nr. 43) sind folgende Partiaobligationen gezogen worden:
Lit. A. 16, 277, 298, 313,
" B. 113, 215, 221, 302, 393, 497,
" C. 27, 120, 150, 201, 252, 312, 364, 420.

Gievor werden die beteiligten Obligations-Inhaber mit dem Bemerken in Kenntnis gesetzt, daß die Kapital-Darlehen bis zum 31. Dez. d. J. rückbezahlt werden und von da ab die Verzinsung aufhört.
Offenb. den 18. September 1873.
Der Gemeinderath,
gez. Sch a i b l e.

Y. 819. Neckarmühlbach.
Bienenzucht.
Wanderversammlungen für Bienenzüchter werden je Samstags 1 Uhr abgehalten: Montag 29. Septbr. in Zell am Harmersbach, Donnerstag 2. Oktober zu Rehl, Mittwoch 8. Oktober in Ungersb., Amt Bühl, Freitag 10. Oktober in Gaggenau, Amt Kapfart, und Mittwoch 15. Oktober in Mosbach. Freunde der Bienenzucht werden ergebenst hierzu eingeladen.
Neckarmühlbach, den 24. Septbr. 1873.
Karl G. Eckert,
Wanderversammlungen für Bienenzucht.

Y. 740. 2. Mannheim.
Anzeige.
Der Unterzeichnete hat sich heute in Mannheim als Rechtsanwalt niedergelassen und wohnt in Lit. E 1 Nr. 12 II. Stock gegenüber der Buchhandlung von L. Vöfler.
Mannheim, den 18. September 1873.
J. Reinhard, Rechtsanwalt.

Stelle-Gesuch.
Y. 838. Ein junger Mann, mit guten Zeugnissen versehen, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung als Reisender oder Commis. Adressen beliebe man gefälligst bei der Expedition dieses Blattes unter Y abzugeben.

Y. 834. 1. Tübingen.
Commisstelle - Gesuch.
Ein junger Mann, welcher seit der in einem gemischten Waarengeschäft erlangten Lehre in Holzgeschäften als Commis auf dem Comptoir und mit Holzeinkauf thätig war, sucht wo möglich in einem ähnlichen Geschäft eine Stelle im Monat Oktober, wo er zu Anfang dieses Monats von dem Militärdienst als Einjährig-Freiwilliger entbunden wird.
Auskunft erteilt Ad. Pfeilsticker, Univ.-Kassier in Tübingen.

Stelle-Gesuch.
Y. 822. 2. Ein junger Mann, der deutschen und französischen Sprache und Korrespondenz, sowie der einfachen Buchhaltung mächtig, sucht Stelle auf einem Bureau oder in einem En-gros-Geschäft. Eintritt sogleich. Näheres bei der Exped. dieses Bl.
Y. 523. 5. Bad. Kreuznach.
Vegetabilischen Scrophellen-veget. Flechten-Syrup
à Flasche 17-20 Sgr., bewährte Mittel gegen Scropheln und Flechtenleiden, versendet Dr. Kleinhaus, Spezialarzt für Hautkrankheiten zu Bad Kreuznach.

Gehelme und Hautkrankh. Frauenkrankheiten. Schwächezustände etc. auch die veraltetsten Fälle heile ich briefl. schnell und sicher Dr. Warmuth, Berlin, Prinzenstr. 62.
Y. 501. 12.
Y. 817. 2. B i h l.

Zu verkaufen.
Ein gebrauchter Phaeton im besten Zustande; ferner ein neuer und ein gebrauchter Carbon, ein neuer und ein gebrauchter Victorwagen zum Einspannen, eine leichte gebrauchte Pariser Cateche, ein- und zweispännig, sind zu verkaufen.
Bal. Kohlbecker,
Wagenfabrikant,
Bühl, Großh. Baden.

Y. 832. 1. **Bu verkaufen**
in Heidelberg und Umgegend mehrere Geschäftshäuser, worunter auch 2 feine Restaurationen, 1 Weinwirtschaft, Metzgerei, 2 große Grundstücke mit schönen Gebäulichkeiten zur Brauerei oder zum Fabrikbetrieb sich eignend. Das Nähere erfährt man durch den Agenten **Hch. Boxheimer** in Heidelberg. (6567.)

Für Haarleidende.

Behufs Consultation mehrerer hochgestellter Personen nach **Karlsruhe** beschieden, werde ich am **Dienstag den 30. Sept.** auch anderen Haarleidenden, und zwar unentgeltliche Consultationen in meiner Wohnung

Hôtel Erbprinzen

ertheilen und erlaube mir alle Jene, welche am Ausfallen der Haare leiden oder bereits Glatten haben, und ihr Haar zu conserviren oder neues zu erhalten wünschen, zum geneigten Besuch ergebenst einzuladen.

Consultationen

für Herren von 9 bis 1 Uhr und von 5 bis 7 Uhr Abends,
" Damen " 3 bis 5 Uhr.

Haarleidende, die Umstände halber nicht persönlich erscheinen können, wollen einige Haare aus der Nähe der leidenden Stelle einsenden und gleichzeitig a. das Alter, b. die muthmaßliche oder bekannte Ursache des Haarleidens und c. die Dauer desselben brieflich angeben. Nach stattgehabter mikroskopischer Untersuchung der eingesandten Haare erfolgt sodann der Bescheid, ob überhaupt Erfolg zu erwarten oder nicht. In letzterem Falle rathe ich selbst von einer zweck- und nutzlosen Ausgabe ab. Segen durch ein zu hohes Alter bedingte jahrelange Kahlköpfigkeit hilft meine Methode selbstverständlich so wenig wie irgend eine andere.

Gleichzeitig empfehle ich allen Haarleidenden dringend meine Broschüre „Wissenschaftliche Abhandlung über das menschliche Haar“, welche gegen Einsendung von 4 Sgr. durch mich zu beziehen ist.

Heinrich Siggelkow,

Specialist für Haarleidende, Hamburg, Schäferkampsallee.
Y. 842.

Der Herriedener Laubfrosch-Kalender für 1874

Preis 9 fr.
ist so eben erschienen und bei allen Buchhändlern und Buchbindern zu haben. Wiederverkäufer, welche die früheren günstigen Bedingungen erhalten, wollen ihre Bestellungen an **A. Vielesfeld's** Buchhandlung in **Karlsruhe** richten, welche den Debit für Baden hat.
Y. 835.

Die Knaben-Erziehungs-Anstalt in Ettlingen (bei Karlsruhe)

beginnt am 1. Oktober ihren Winterkurs. Auf Verlangen werden Prospektus versendet und wird nähere Auskunft erteilt von dem Vorstand
Y. 806. 2. (F 867.) **Fath.**

Sächsische Vieh-Versicherungsbank in Dresden, Emission La. A. Capital 150,000 Reichs-Mark,

versichert Pferde, Rindvieh, Gefl., Hundvieh, Schweine, Ziegen, Schafe gegen alle Verluste incl. Unglücksfälle und Seuchen. Feste, billige Jahresprämien! Einzige Anstalt, wo der Versicherte niemals weder Nach- noch Zuschüsse zu zahlen hat. Schnellige, konstante Schadenzahlung! Statuten, Prospekt, Antragsformulare gratis. Jede gewünschte Auskunft wird gerne erteilt durch
Die General-Agentur
Adolf Imhof in Karlsruhe.

Agenten im Kreise Karlsruhe werden an jedem Orte, in der Stadt wie auf dem Lande, gern angestellt, und sind Anmeldungen franco an die General-Agentur **Adolf Imhoff in Karlsruhe** zu richten.
Y. 845. 1.

Für Auswanderer.

Nach Nord- und Südamerika und den überseeischen Ländern befördert die unterzeichnete, seit 1852 concessionirte, Hauptagentur über alle bekannnten Seehäfen mit Dampf- und Segelschiffen Auswanderer und Reisende zu den billigsten Preisen.
Die Bezirksagenten. **Mich. Wirsching in Mannheim.**
C. Schmitt & Sohn, Karlsruhe. **C. F. Hofheinz in Spöck.**
L. Hüggel in Gagenstein. S. 548. 10.

Y. 837. 1. A c h e r n.

Versteigerung einer Villa betreffend.

Die Erben des Großh. Regierungsrathes a. D. **Karl August Bierordt** von Achern lassen der Erbtheilung wegen am **18. Oktober l. J.** auf dem Rathhause daselbst einer letztmaligen Versteigerung aussetzen:

Ein in der Nähe der Heil- und Pflegeanstalt Illenau gelegenes zweistöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller nebst alleinstehenden Oekonomiegebäulichkeiten mit Waschküche und Remisen, sammt der dazu gehörigen 4 Ar 59 Meter großen Hofraithe und den 27 Ar 83 Meter das Wohnhaus umgebenden Zier-, Küche- und Obstgärten, neben August Buhl, der Landstraße und dem Mühlbach. Anschlag . . . 12,500 fl.
Der Zuschlag wird dem Höchstbietenden bei der Versteigerung endgültig ertheilt werden, auch wenn der Anschlag nicht erzielt werden sollte.
Die Steigerungsbedingungen sind auf dem Rathhause in Achern einzusehen.
Achern, den 21. September 1873.
Das Bürgermeisteramt.
Peter.

Y. 645. 3. Nr. 1189. Karlsruhe.

Großh. landw. Gartenbauschule Karlsruhe.
Am 3. November d. J. können wieder Schüler in die landw. Gartenbauschule aufgenommen werden. Die Lehrzeit ist zweijährig und umfasst der Unterricht im Winter folgende Fächer: Naturlehre, Ackerbau, Thierzucht, Thierheilkunde, Obst- und Gemüselbau, deutsche Sprache, Rechnen, Geometrie, Feldmessung, Zeichnen und Gesang. Der Sommer dagegen dient zur Unterweisung in den praktischen Arbeiten, zu Requisitionen und zum Unterricht in der landw. Betriebslehre. Die Schüler müssen wenigstens 15 Jahre alt sein und sollen das 18. Jahr nicht überschritten haben. Die Anmeldung geschieht bei dem unterzeichneten Vorstand unter Vorlage des Tauf-, Impf- und Heiratscheins, sowie von Schul- und Leumundzeugnissen, und erfolgt die Aufnahme auf Grund einer vorausgegangenen Prüfung.
P. Gsell, Landwirthschafts-Inspektor.

St. Louis and South Eastern Consolidirte Eisenbahn.

Uebersicht der monatlichen Einnahmen:
(vorbehaltlich definitiver Feststellung)
August 1873.
St. Louis Division Doll. 67356. 65.
Nashville Division " 45805. 98.
August 1872 " 113162. 63.
Zunahme Doll. 20594. 99.
New-York, 10. September 1873.
C. F. Winslow,
Präsident.

Landwirthschaftliche Mittelschule Hochburg i. B. 1. November. H. r. 108.

Y. 831. Nr. 467. D o s.
Gasthaus = Versteigerung.
Aus der Vermögenmasse der Josef Deede Eheleute von Dos wird das im Orte Dos gelegene Gasthaus zum Hofel mit Realrecht
Donnerstag den 2. Oktober d. J.,
Nachmittags 3 Uhr,
im Gasthaus zur Stadt Baden in Dos nochmals für ein Eigenthum versteigert.
Dasselbe besteht:
Im ersten Stock ein geräumiges Wirthschaftszimmer, 1 Küche mit Kammer, 1 Waschküche mit Brenne- rei-Ofen, sowie 3 Keller;
im zweiten Stock 1 Tanzsaal und 10 Zimmer;
Oekonomiegebäulichkeiten: Eine Einfahrt, ein Doppelstall, nebst 2 weiteren Stallungen für 30 Pferde, eine zweistöckige Scheuer mit 2 Heuboden, Schoppen und Schweineställen, sowie andere Räume.
Das ganze Anwesen ist geschlossen mit Hofraum von 1 Viertel 14 Ruthen; an diesen Hof ist angrenzend ein großer Gemüsegarten mit kleinerem Obstgarten, 2 Viertel 24 Ruthen messend.
Nach den vorhandenen Räumlichkeiten, sowie der günstigen Lage des Platzes eignet sich dieses Anwesen zu einer Brauerei, so wie zu jedem andern größeren Geschäfts- betriebe.
Der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis von 8000 fl. oder mehr geboten wird.
Die Zahlungsbedingungen des Kaufpreises sind günstig gestellt.
Auswärtige Steigerer haben sich mit legalisirten Vermögenszeugnissen des Gemeinderathes ihres Wohn- oder Heimathsortes auszuweisen.
Hierzu werden die Liebhaber eingeladen.
Dos, den 23. September 1873.
Bürgermeisteramt.
Steiner.

Sachen der Ehefrau des David Busch, Katharina, geb. März, von Au a. Rh., Klägerin, gegen ihren Ehemann, Beklagten, wegen Vermögensabsonderung, wurde durch Urtheil vom heutigen die Klägerin für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem des Beklagten abzulösen; dies wird zur Kenntnissnahme der Gläubiger öffentlich bekannt gemacht.
Karlsruhe, den 18. September 1873.
Großh. bad. Kreis- und Hofgericht - Civilkammer II.
K. v. Stoesser. Ruoff.

Warnung.
Y. 702. Nr. 6406. Pfullendorf.
Der Walpurga Raft von Winterjulgen soll ein Kassenchein, ausgehellt von der Sparkasten-Verwaltung Feilgenberg am 20. Januar 1858, Nr. 135, für den Restbetrag von 50 fl., verloren gegangen sein. Es wird hiermit vor dem Erwerbe gewarnt.
Pfullendorf, den 23. September 1873.
Großh. bad. Amtsgericht.
Weisenborn. Wittl.

Entmündigungen.
Y. 683. 1. Nr. 14459. Emmendingen.
Das ganze Anwesen ist geschlossen mit Hofraum von 1 Viertel 14 Ruthen; an diesen Hof ist angrenzend ein großer Gemüsegarten mit kleinerem Obstgarten, 2 Viertel 24 Ruthen messend.
Nach den vorhandenen Räumlichkeiten, sowie der günstigen Lage des Platzes eignet sich dieses Anwesen zu einer Brauerei, so wie zu jedem andern größeren Geschäfts- betriebe.
Der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis von 8000 fl. oder mehr geboten wird.
Die Zahlungsbedingungen des Kaufpreises sind günstig gestellt.
Auswärtige Steigerer haben sich mit legalisirten Vermögenszeugnissen des Gemeinderathes ihres Wohn- oder Heimathsortes auszuweisen.
Hierzu werden die Liebhaber eingeladen.
Dos, den 23. September 1873.
Bürgermeisteramt.
Steiner.

Strafrechtspflege.
Rathungen und Forderungen.
Y. 706. Nr. 8185. Buchen. Kanonier Michael Schäfer von Rudau, beurlaubter Reservist, ist beschuldigt, ohne Erlaubnis auszuwandern zu sein. Er wird zu der am Dienstag den 11. Novbr. d. J.,
Vorm. 9 Uhr,
stattfindenden Gerichtsitzung mit dem Ansuchen vorgeladen, daß nach dem Ergebnis der Untersuchung das Erkenntniß gefällt wird.
Buchen, den 18. September 1873.
Großh. bad. Amtsgericht.
Bauer.

Verm. Bekanntmachungen.
Y. 824. 2. Karlsruhe.
Anzeige.
Im Großh. Gymnasium und der Hochschule beginnt der neue Kursus am 1. Oktober. Für die Anmeldung neuer Schüler ist der Vormittag des 30. September bestimmt. Dabei ist außer dem Geburtsort ein Zeugniß über den früheren Schulbesuch vorzulegen.
Die Direction des Großh. Gymnasiums.

Schafweide-Verpachtung.
Die Güterbesitzer hiesiger Gemeinde verpachten ihre Schafweide für den Sommer 1874 am
Dienstag den 7. Oktober d. J.,
Vormittags 10 Uhr,
auf dem Rathhause, wozu Pachtlichhaber eingeladen werden.
Möhringen, den 24. September 1873.
A. A.
Leiber, Bürgermeister.
Eitenberg, Rathschreiber.

Y. 791. 2. Stuttgart.
Königl. Württemberg. Staats-Eisenbahn.
Wir beabsichtigen die Anschaffung von 60 Stück Rangholtransportwagen, welche in Bezug auf die Länge und auf verschiedene Details von unseren bisherigen betriebligen Wagen etwas abweichen.
Zeichnungen dieser Wagen können von unserem Sekretariate bezogen werden.
Die Lieferungsbedingungen sind die bisher bei uns üblichen und werden die zu den Wagen erforderlichen Achsen, Räder, Federn und Gummiringe von uns angefertigt.
Offerte, in welchen der Preis franco Württembergische Eisenbahnstation, sowie die kürzesten Termine, bis zu welchen die Wagen geliefert werden können, anzugeben sind, ersuchen wir unserem Sekretariate spätestens bis zum
17. Oktober d. J., Abends 5 Uhr,
versegelt und mit der Aufschrift „Wagenlieferung betreffend“ versehen, einzusenden.
Stuttgart, den 20. September 1873.
A. Eisenbahn-Direktion.
Dillenius. Etzle.

Bürgerliche Rechtspflege.
Vermögensabsonderungen.
Y. 686. Nr. 4844. Karlsruhe. In

Y. 813. 1. Nr. 184. Gernsbach.
Forstbezirk Kallenbronn.
(Holzversteigerung.)
Aus den diesseitigen Domänenabteilungen werden mit Zahlungsfrist bis 1. April 1874 öffentlich versteigert,
Samstag den 4. Oktober d. J.,
Vorm. 10 Uhr,
im Forsthaus zu Kallenbronn:
442 Säghämme, 1347 Bauholzhämme lter, 2926 lter und 236 lter Klasse, 178 Säghölze, 2683 Ster Scheit- und Prügelholz, 6880 Wellen, sämmtlich Nadelholz; ferner 2 Eichenhämme, 20 Ster sichte Gerberinde, 47 Ster tannene Brennholzrinde und 8 Ster buchene Scheit- und Prügelholz.
Gernsbach, den 24. September 1873.
Großh. Bezirksforst Kallenbronn.
A. A. Fürst.